

Irenaeus Kunadi

**Dir/ O Preißwürdiges Meckelnburg! offeriret Das allervollkommenste Gnaden-
Gut/ Jesum/ Alles in allem : Zum Advents-Geschenck und schlechten Andencken**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], Anno 1717

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1677122307>

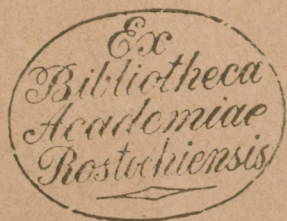
Druck Freier  Zugang



Blank paper label on the spine.

m
84^{1.2}

Fm. 1184^{1.2.}



D J R /
Das Preiswürdiges Meckelnburg!
offeriret
Das allervollkommenste Gnaden-Buch
T V S E N N /
Alles in allem /

Zum
Advents-Beschene

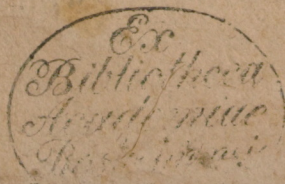
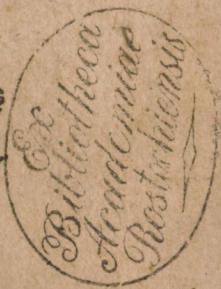
und
schlechten Tugendten
Ein Verlassener / doch vor deine Leibes- und Seelens
Wohlfahrt
Getreuer und beständiger Fürbitter
in GOTT

M. IRENÆUS KUNADI,
Unter Ihro Groß- Czaarische Majestät Division
bestalt-gewesener Feld-Prediger.



Anno 1717.

J. m. - 1184^{1.2.}



Allen
Hohen Obrigkeitlichen Häuptern
und Regenten!
Im Weltlichen Stande.

Wie auch
Der Hoch- und Ehrwürdigen
Priesterschaft!
Im Geistlichen Stande.

Samt
Allen frommen Seelen und Jesum
liebenden Christen!
Im Häuslichen Stande.

Dediciret
Dieses geringe Advents-Geschenk
zum geringen Andencken

Der AUTOR.

Mit Jesu Krafft und Seegen.



Den allen ewigen Himmels-Gütern/das
 mit GOTT seine Auserwehltten reichlich
 überschütten wird im ewigen Leben/
 schreibet der auserwehlte Rüstzeug
 GOTTes Paulus/ daß GOTT im ewi-
 gen Leben werde seyn alles in
 allen! 1. Cor. 15/28. Damit denn mehr
 begriffen wird/ als menschliche Ge-
 danken in diesem Leben können erreichen/
 menschliche Vernunft begreifen/oder
 menschliche Zungen ausreden. Doch
 etlicher maßen solches zu entwerffen/
 halten wir dafür/ daß im ewigen
 Leben GOTT werde alles in allem seyn:
 [1.] *Ratione agentis immediati.* In diesen
 Leben wircket GOTT alles in allem/
 1. Cor. 12/6. (jedoch die leidige Sünde
 ausgenommen Deut. 25/16. Pl. 5/ 5. Syr.
 15/11. 12. die vom Satan herrühret/
 und aus Antrieb desselben von den
 Menschen gewircket und verrichtet wird/
 1. Paral. 21/1. Joh. 8/44. 1. Joh.
 3/10.) dort aber/ wird er seyn alles
 in allem. Der Apostel hatte in den
 vorhergehenden Worten gesagt: Es
 würde Christus GOTT dem Vater (in
 Græco: τῷ θεῷ καὶ πατρὶ, Deo & Patri;
 Vacabulum, καὶ &, ἐξηγητικόν est,
 pro id est positum, ubi quoque fuit
 Matth. 13/ 41. Joh. 20/ 33. 2. Cor. 1/3.)
 das Reich überantworten/ Er würde
 aufheben alle Herrschafft/ alle
 Obrigkeit und Gewalt/ Er würde
 alle seine Feinde unter seine Füße
 legen/ Er würde den letzten Feind/
 den Todt/dermahl-

eins auffheben: Es würde Ihm alles unter seine Füße
 gethan werden / denjenigen ausgenommen / der ihm
 alles unterthan hat; Endlich wenn ihm alles unter-
 than seyn würde / würde auch Er / als der Sohn
 selbst / unterthan seyn / dem / der ihm alles unterthan
 hat / auf daß **GOTT** sey alles in allem. Bey welcher
 nachdencklichen Betrachtung der Worte wir zuvor dieses
 mit Fleiß in acht zu nehmen haben / daß nehmlich **GOTT** der
 Vater dem **HERRN** **CHRISTO** nach seiner menschlichen Natur
 in der Zeit allerdings **ALLES** / alle Creaturen / auch Fein-
 de / Todt / Teuffel und Hölle habe unterthan. Pf. 8 / 7.
 Eph. 1 / 22. Hebr. 2 / 8. Phil. 3 / 21. Und habe ihm seine unend-
 liche Gewalt und ewige Allmacht mitgetheilet / durch welche
 er gewaltiglich und allgegenwärtig herschet im Himmel und
 auf Erden. Damit aber nicht jemand das Wort **ALLES**
 gar zu weit spannen möchte / so limitiret er dasselbe / und
 zeigt an / daß selbes nicht müsse auf **GOTT** den Vater / und
 also auch nicht auf **GOTT** dem Sohn und **GOTT** den heiligen
 Geist / die eines Wesens mit dem Vater / gezogen worden /
 als ob derselbe dem Menschen **CHRISTO** wäre unterthan wor-
 den; Sondern es sey ein grosser Unterschied unter dem / der
CHRISTO **ALLES** unterthan hat / und unter **ALLEM** das
 ihn ist unterthan worden. Wann aber nun der Sohn am
 jüngsten Tage seinem Vater seine / aus dem menschlichen Ge-
 schlechte gesamlere / und durch sein Blut theuer erkauffte Kir-
 che üb. rantworren werde / alsdenn werde er öffentlich erweis-
 sen / daß er sein Reich / das ist / die Kirche / vom Vater em-
 pfangen / daß er den Vater kindlich geehret / und seinen Befehl
 treulich und willig zu wercke gerichtet / und also alle sein Thun
 auf Erden zu des Vaters Ehre gerichtet habe. Durch solche
 Unters

Unterthänigkeit aber und Gehorsam des Sohns gehet nichts ab seiner Gottheit mit dem Vater und den heiligen Geist/ dem Wesen und der Gewalt nach; Sondern wenn allhier gesagt wird/ das der Sohn dem Vater unterthan seyn werde/ geschicht solches 1.) theils wegen seines ihn aufgetragenen Ampts/ dieweil Christus nach seiner Menschheit alle Dinge/ und unter denselben auch sein Mittler-Ampt/ und alles/ was darzu gehöret/ vom Vater empfangen hat/ Pl. 2/ 8. & 110/ 1. seqq. welches er dermahleins am jüngsten Tage öffentlich bekennen wird. Vors andere 2.) theils wegen seiner menschlichen Natur/ nach welcher er sich dem Vater/ als eine Creatur dem Schöpffer unterwerffen wird/ Joh. 14/ 28. denn dieselbe seine menschliche Natur auch im höchsten Grad der Herrlichkeit geringer ist/ denn die Gottheit/ indem sie von der Gottheit ihre unendliche Majestät und Gewalt aus Gnaden empfangen hat. Phil. 2/ 9. Vors dritte 3.) theils wegen des geistlichen Leibes des HERRN Christen/ das ist/ seiner Gläubigen und Auserwehltten/ die im ewigen Leben/ da sie nicht mehr durchs Wort und die heiligen Sacramenta werden regieret werden/ dem Vater/ als dem Brunn-Quell/ und dem Sohn/ als dem Haupte/ und dem heiligen Geist/ als ihrem Lehrmeister unmittelbahrer Weise werden unterthan seyn/ und GOTT der heiligen Dreyfaltigkeit ewiglich anhangen/ also daß GOTT wird seyn/ alles in allem. Das ist/ in seinen zur ewigen hiñlischen Herrlichkeit erhabenen Auserwehltten/ die in Christo ihren Haupte ewig triumphiren werden/ indem sie an und in GOTT ALLES haben werden/ was sie wünschen und begehren/ und zwar in ewige Ewigkeit/ wie Augustinus Serm. 16. de verb. Apostoli Tom. X. col. 342. D. gedencket/ sintemahl GOTT die heilige Dreyeinigkeit ohne Mittel

Mittel und Biederstand über alles herrschen und regieren wird / daß was in diesem Leben Christus durchs Wort und Geist verrichtet hat / dasselbe allein Gott Vater / Sohn und heiliger Geist in allen Auserwehlten nach diesem Leben durch die Einwohnung vollkündlich verrichten werde. Welches wohl zu mercken wieder die neuen Photinianer, unter welche hauptsächlich Socinus und Enjedinus, so vermaßen zu behaupten / das Christus nicht wahrer ewiger Gott sey / weil er nicht über den sey / der ihm alles unterthan hat / und sey daher nicht absolute, sondern restricte über alles. Socinus cont. Wieckum clas. 3. arg. 8. p. 283. & Enjednus in explic. loc. V. & N. T. p. 264. 266. Aber Lügen des Satans seyns / daß Christus nicht solte deswegen über alles seyn / weil er nicht über den Vater ist / denn es ist genug zu erweisen seine ewige Gottheit / wenn behauptet wird / daß er Gottes eigener Sohn / und Gott dem Vater gleich ist. Joh. 5/18. Rom. 8/32. Daß der Sohn dem Wesen nach eins ist mit dem Vater. Joh. 10/30. Daß der Sohn im Vater / und der Vater im Sohn ist / und alles / was der Vater thut / daß dasselbe gleich auch der Sohn thut. Joh. 5/19. Auch ist zu mercken wieder Smalcium in ref. thes. Scop. de Trin. p. 34. vide & Crellium exp. in 1. Cor. 15. p. 132. welcher aus diesen Worten des Apostels vermeinet zu behaupten / daß Christi Reich nicht werde ewig währen / sondern endlich ein Ende nehmen / welches doch dem heiligen Apostel niemahls im Sinn kommen wieder die klahren Zeugnisse der heiligen Schrift / die von der Ewigkeit des Reichs Christi reden / 2. Sam. 7/12. 13. 2. Petr. 1/11. Apoc. 11/15. denn er sagt ja nicht / daß Christus also das Reich dem Vater überantworten werde / daß er hernach zu herrschen solle auffhören / denn

er

er zeigt klärlich / daß dem HErrn Christo alles werde un-
 terthan verbleiben; sondern er sagt/daß er also das Reich dem
 Vater werde überantworten/daß wie er (Christus) allhier in
 diesem Leben/alles mittelbahrer Weise durchs Wort und die
 heiligen Sacramenta im Gnaden-Reiche seiner Kirche admi-
 nistrirer und bestellet hat / also werde dermahleins im ewigen
 Leben solche Artz und Weise die Christliche Kirche zu regie-
 ren auffhören/indem GOTT Vater/Sohn und heiliger Geist/
 ohne einiges Mittel / selber alles in allen Auserwehlten seyn
 wird. Es ist aber in den Worten des Heyden-Lehrers Paull
 eine liebliche Antanaclasis: (*Antanaclasis reciprocatio Latinis est,
 cum eadem vox in vicinia repetitur diversâ significatione. Vid. Vosl.
 l. 5. instit. orat. c. 2.*) Denn durch die erste Unterthänigma-
 chung wird nicht allein die Unterwerffung aller Creaturen
 dem Menschen Christo geschehen/ sondern auch die Überwin-
 dung und Austheilung der Feinde Christi und seiner Kir-
 chen; Durch die andere Unterthänigmachung aber des
 Sohns wird die höchste Seeligkeit des geistlichen Leibes Chri-
 sti/ das ist/ aller Auserwehlten im ewigen Leben angedeutet /
 die GOTT für ihren Vater und Königerkennen/ ehren / an-
 beten und preisen/ und ewig in seinem Licht / als seine Reichs-
 Genossen wandeln werden. Es kan aber gar füglich/
 geneigter Leser! aus den angezogenen Worten St. Paull
 der rechte Verstand der letzten Worten daß im ewigen Le-
 ben GOTT werde alles in alles seyn/ genommen werden.
 Wie Hieronymus epist. 177. Augustinus l. 38. quæst. q. 69. &
 l. i. cont. serm. Arian. c. 37. & serm. 4. de verb. Dom. sec.
 Matth. & serm. 16. de verb. Apost. Hilarius in Pf. 60. Theo-
 doretus com. in 1. Cor. 15. Anselmus com. in 1. Cor. 15. Bern-
 hardus serm. 4. omn. sanctor. B. Lutherus com. 1. Cor. 15.
 behaupten/ GOTT handelt mit uns in diesen Leben nicht un-
 mittel

mittelbahrer / sondern mittelbahrer Weise. Durchs heilige Predigt-Ampt thut er uns kund den Weg zum Leben / durchs Wort und die heiligen Sacramenta samlet er ihm eine Gemeine / und verthädiget sie wieder ihre Feinde gewaltiglich / die Herzen der Menschen erleuchtet er durchs Wort und den heiligen Geist / wiedergebietet und heiliget / ja erneuert sie / und zündet neue Bewegungen in ihnen an. Und dies ist das Reich Christi / das er verwaltet in dieser Welt. Aber demahleins am jüngsten Tage wird er solch Reich GOTT dem Vater überantworten / das ist: Er wird solche Artz der Verwaltung und Regierung des Reichs seiner Kirchen auffheben / und die Auserwehltten / als Bürger dieses Reichs / GOTT dem Vater zu verklären darstellen / er wird nicht mehr durchs Wort und die heiligen Sacrament mit ihnen handeln / sondern wird sich und seine Herrlichkeit ihnen zuerkennen geben / und wird sie also vom Glauben zur gegenwärtigen Anschauung führen / er wird sie nicht mehr wieder ihre Feinde verthädigen / sondern alle Feinde / und unter denselben auch den Todt gänzlich auffheben / daß man sich nichts mehr für ihnen wird zu befahren haben: Er wird alles unter seine Füße thun / das ist: Es wird öffentlich für allen Engeln und Menschen / kund und offenbahr werden / daß ihm alles vom Vater sey unterthan worden / Er wird auch selbst dem Vater unterthan seyn / nehmlich in seinen Gliedern / mit welchen er ein geistlicher Leib ist. Die Gottseligen sind in diesem Leben GOTT dem HERRN unterthan nach dem Geiste. Aber so lange in ihnen gelüftet das Fleisch wieder den Geist / sind sie noch nicht allerdings / sondern wie Origenes homil. 7. in c. 10. Levit. anmercket / nur erlicher maßen GOTT unterthan; alsdenn aber wird der Streit des Fleisches wieder

der

der den Geist gänzlich auffhören/ und die Gottseeligen völli-
gänglich/ volckömlich/ und allerdings nach dem Fleisch und
Geist Gott unterthan seyn: In diesem Leben herrschet noch
der Todt über die Gläubigen; aber alsdenn wenn der Todt
wird allerdings auffgehoben seyn/ wird erfüllet seyn die see-
lige Verheißung. In diesem Leben zeigt sich Gott an
durch seine Diener/ Hof. 12/12. oder wie es Herr Lutherus
glossiret: Es sind Lehrer und Prediger Gottes Lar-
ven/ und Versohnen/ darunter er gegenwärtig alles
thut und redet; Aber dort wird er die Larve seines Wortes
im ewigen Leben abgethan haben/ und sich selbst uns von An-
gesicht zu Angesicht zuerkennen geben. Hier müssen wir in
Tempel Gottes gehen/wenn wir wollen Gottes Wort hören.
Dort aber wird Gott selber der Auserwehlten Tem-
pel seyn. Apoc. 21/12. Allhie beschützet uns Gott unsichtbah-
rer Weise durch die heiligen Engel/ sichtbahrer Weise durch
die Obrigkeit/ daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges
Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit/
in der 1. Tim. 2/2. Die Kinder versorget er durch die Eltern;
Die Armen durch ihre Gutth; und Wolthäter; Die Schü-
ler unterweiset er durch ihre Præceptores; Die Zuhörer
durch ihre Prediger/xc. xc. und würcket also alles/ was uns
nöthig und nützlich ist zu dieses Lebens Erhaltung mittelbah-
rer Weise durch den Dienst der Creaturen; Aber im ewigen
Leben wird Gott alles in allem seyn/ indem er wird ohe-
ne Mittel die Auserwehlten schützen und regieren Apoc. 7/17.
Er wird sie gleich gemacht haben den Engeln Gottes/ Luc.
20/36. und zu Königen und Priestern für Gott und seinem
Volk. Apoc. 8/14. Er wird dort auffheben alle Herrschafft/
alle Obrigkeit und Gewalt. 1. Cor. 15. 24. das ist: Alle weltlis

Die Königsreiche und Herrschafften/ Dan. 2/ 44. derer man im ewigen Leben nicht mehr bedürffen wird/ indem Gott erweisen wird/ daß er habe alle Gewalt über Alles/ indem er allein ohne Mittel seinen Auserwehltten alle ewige Himmels-Güter/ Reichthum und Überfluß seyn wird/ wie er hingegen durch ordentliche Mittel in diesen Leben uns gewisse Güter einräumet. Allhier erhält uns Gott durch Speise und Trancē; Er giebt uns Gesundheit durch Arzeneien; Er bedecket uns mit Kleidung; aber dort wird er selber seyn unser Speise/ die allein ergöset/ ernähret und nicht abnimmt; Er wird seyn die Gesundheit unserer Leiber und Seelen; Er wird seyn unser Kleid/ Schmuck und Zierde/ und wird also alles in allem seyn. In Summa: In Gott allein werden wir einzig unmittelbarer Weise ALLES haben/ was zu unser Seeligkeit gehöret/ und worinnen unsre Seeligkeit bestehet. So wird GOTT auch Alles in Allem seyn im ewigen Leben [2.] *Ratione Objecti.* In diesem Leben haben wir zu thun mit Gottes wahren Erkändniß/ Liebe/ Lob und Dienst/ werden aber oft durch zeitliche und irdische Dinge davon abgehalten: Im ewigen Leben aber werden wir stets/ wie Augustinus L. 1. de Trin. c. 10. behauptet/ unverhindert dem Herrn dienen 1. Cor. 7/ 31. Wir werden nicht mehr für weltliche Dinge sorgen/ sondern nur für das/ was den Herrn angehöret/ v. 32. wie wir ihn allein erkennen/ loben/ anbeten/ und ihm unsere Dienste ohne etnige Hindernisse leisten mögen. Es wird auch GOTT alles in allem seyn (3.) *Ratione Effecti.* In diesem Leben haben wir Lust und Beliebung an vielen Dingen; aber im ewigen Leben werden wir an dem etnigen Gott allein alles unser Lust und Liebe haben/ wie Cyprianus de ascens. Dom.

c. 9. Eucherius l. 3. in Lib. Reg. und Bernhardus de meditat. c. 4. col. 1194. Bapt. Mantuanus l. 3. patientia c. 26. anmercken. In diesen Leben giebt uns Gott dar allerreichlich zugenessen; Aber im ewigen Leben wird er einig und allein unser grosser Lohn und Reichthum seyn / denn alles / was wir wünschen und begehren / werden wir in Gott finden / haben / ewig besitzen und genessen / Apoc. 21 / 4. 5. wie Augustinus l. 22. de Civit. Dei c. 30. und Bernhardus serm. II. super Cant. behauptet: Hier ist Gott nicht alles in allem / sondern; nur etwas würcket er in einem jeglichen / als in Noa die Gerechtigkeit / in Abraham den starcken Glauben / in Isaac den kindlichen Gehorsam / in Jacob die Frömmigkeit / in Joseph und Susanna die Keuschheit / in Mose die Sanftmuth / in Aaron die Beredsamkeit / in Salomo die Weisheit / in David die hergliche Andacht zu beten / in Hiob die Gedult / in Daniel die Beständigkeit / in Elisabeth die Gottesfurcht / in Maria die Demuth / in Paulo Christlichen Enffer / &c. Aber im ewigen Leben wird Gott gänzlich alles in allem seyn / es wird alles Stückwerck auffhören / und das Vollkommene kommen seyn. I. Cor. 13 / 9. 10. Zu solcher Herrlichkeit und herrlichen Seeligkeit aber können wir nicht ehe gelangen / es sey denn daß wir zuvor sterben / welcher Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle Sünder seyn. Rom. 5 / 12. Ist derowegen hoch vonnöthen / daß wir mit höchsten Fleiß dahin trachten / wie wir im Herrn seelig sterben / wollen wir anders zu der unaussprechlichen Herrlichkeit des ewigen Lebens kommen und gelangen. Der allmächtige Gott erhalte dich / geneigter Leser / und auch mich / in seiner heilsamen Erkändniß / verleihe uns beyden seine Gnade / daß wir rein und beständig glauben / Christlich leben / andächtig beten / geduldig leiden / und endlich

Ich mit Simeon eine seelige Friedensfahrt halten aus diesem
Thränen-Thal in den Himlischen Freuden-Saal / da unser
Gott wird uns alles in allem seyn ; Indessen wünsche ich
Dir und mir / weil wir noch das Elend bauen :

GOTT sey Uns alles über alles /
In aller Noth zu aller Zeit /
So fürcht das Herz sich keines Falles
Weil GOTT allhier ist stets bereit /
Uns wieder alles beyzustehn /
Mit allem an die Hand zu gehn.

GOTT sey Uns alles in der Liebe /
Die gegen uns sein Herze bricht /
Wer uns die ganze Welt verschriebe /
Dem gäben wir Gottes Liebe nicht /
Denn alles / was das Herze denckt /
Hat Gottes Liebe uns geschenkt.

GOTT sey Uns alles in dem Worte /
Wo alles Ja und Amen heist /
Er zeig' uns hier die Lebens-Pforte /
Er schencke uns hier seinen Geist /
So wissen wir denn als ein Christ /
Daß GOTT in Allem alles ist.

GOTT sey Uns alles in dem Creutze /
Ob wir gleich aller Plagen-Ziel /
Wenn uns der Satan wie den Weize
In Jammer : Siebe sichten wil /
So hat GOTT alles vorgefehnt /
Und läffet uns kein Leid geschehn.

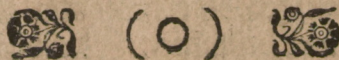
GOTT sey uns alles in den Wercke /
Wir leben oder sind in Ihm /
Von seiner Allmacht komm uns Stärke /
Aus Ihm quill alles Heyl herfür.
Wir wären nichts und weniger /
Wenn nicht uns GOTT ja alles wär.

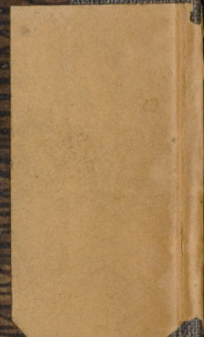
GOTT sey Uns alles in dem Grabe /
Wenn wir zu gar nichts worden sind /
Gnung daß wir Gott in Jesum habe /
So heisset Sterben der Gewinn /
Und gehn wir denn zum Himmel ein /
Wird unser GOTT uns alles seyn.

Dieses wünschet von Herzen allen Gott-liebenden
Jesus-Seelen / durch die Krafft des heil. Geistes

Ihr andächtiger und getreuer Fürbitter zu Gott /

M. I. KUNADI,





erius l. 3. in Lib. Reg. und Bernhardus de me-
 col. 1194. Bapt. Manruanus l. 3. patientia c. 26.
 In diesen Leben giebt uns Gott dar aller-
 geniesßen; Aber im ewigen Leben wird er einig
 unser grosser Lohn und Reichthum seyn/ denn
 wir wünschen und begehren/ werden wir in Gott
 ben/ ewig besitzen und geniesßen/ Apoc. 21/ 4. s.
 tinus l. 22. de Civit. Dei c. 30. und Bernhardus
 per Cant. behauptet: Hier ist Gott nicht alles in
 ern; nur etwas würcket er in einem jeglichen/ als
 Gerechtigkeit/ in Abraham den starcken Glau-
 ac den kindlichen Gehorsam/ in Jacob die Fröm-
 Joseph und Susanna die Keuschheit/ in Mose die
 h/ in Aaron die Beredsamkeit/ in Salomo die
 in David die hergliche Andacht zu beten/ in Hiob
 / in Daniel die Beständigkeit/ in Elisabeth die
 ht/ in Maria die Demuth/ in Paulo Christi-
 / 10. Aber im ewigen Leben wird Gott ganz-
 allem seyn/ es wird alles Stückwerck auffhören/
 llkommene kommen seyn. 1. Cor. 13/ 9. 10. Zu sol-
 chkeit und herrlichen Seeligkeit aber können wir
 langen/ es sey denn daß wir zuvor sterben/ denn
 zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie
 c seyn. Rom. 5/ 12. Ist derowegen hoch vonnö-
 dir mit höchsten Fleiß dahin trachten/ wie wir
 seelig sterben/ wollen wir anders zu der unauß-
 Herrlichkeit des ewigen Lebens kommen und ge-
 572 allmächtige Gott erhalte dich/ geneigter Leser/
 ch/ in seiner heilsamen Erkändtntz/ verleihe uns
 Gnade/ daß wir rein und beständig glauben/
 ven/ andächtig beten/ geduldig leiden/ und end-
 lich

